

21 f, 44. **DWP 1243.**
 Erf.: Erfinderbenennung ist ausgesetzt.
 Inh.: Eigentum des Volkes, Rechsträger: Berliner Glühlampenwerk V.F.B., Berlin O 17.
Zweisockelige elektrische Entladungsröhre, insbesondere Leuchtstofflampe, mit seitlich vortretenden Stecksockeln.
 15. 4. 1943.

1. Zweisockelige elektrische Entladungsröhre, insbesondere Leuchtstofflampe, die mittels seitlich vortretender Stecksockel in den Fassungen befestigt wird, dadurch gekennzeichnet, daß auf jedes leitende eine Abschlußkappe mit berührungssicher in ihrer Stirnwand versenkten Kontaktbuchsen aufgekittet und über diese eine Sockelkappe mit seitlich zur Röhre vortretendem Stecker federnd oder klemmend aufgeschoben ist, die mit von ihrem Boden vortretenden Kontaktstiften in die Kontaktbuchsen der Abschlußkappe eingreift.

21 g, 11/82. **DWP 1068.**
 Erf. zugl. Inh.: Dr.-Ingenieur Henri Hoffmann, Meißen.
Herstellung von Kupferoxydul-Gleichrichtern.
 15. 2. 1949.

Herstellung von Kupferoxydul-Gleichrichtern mit zu Kupfer reduzierter Anode, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzielung einer glatten zu reduzierenden Oberfläche diese auf chemischem Wege im Hauptglühprozeß durch Sauerstoffüberschuß als Kupferoxydüberzug gewonnen wird.

JUL. 1952

21* a, 36/06. **DWP 1239.**
 Erf. zugl. Inh.: Frau Hubl, Leipzig.
Schaltung für Frequenzruf in Trägerfrequenzgeräten.
 23. 10. 1951.

1. Schaltung für Frequenzruf in Trägerfrequenzgeräten mit einer zur Funktionsprüfung des Gerätes zwischen Sende- und Empfangsteil vorgesehenen und die Ruf- und die Prüfspannung bestimmende Schaltungselement enthaltenden Ringschaltung, dadurch gekennzeichnet, daß zur Aussendung des Senderufs das die Prüfspannung bestimmende Schaltungselement (z. B. Spannungsverteiler) an den Ausgang des Sendebandpasses gelegt ist.
2. Schaltung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Umschalter vorgesehen ist, der den wahlweisen Anschluß des Fernleitungsübertragers oder eines entsprechenden Ersatzzustandes gestattet.

21 d, 49. **DWP 1059.**
 Erf. zugl. Inh.: Bruno Eitner, Dresden-N. 30.
Wicklung aus Eisen, insbesondere für Transformatoren und Meßwandler.
 25. 1. 1951.

1. Wicklung aus Eisen, insbesondere für Transformatoren und Meßwandler, dadurch gekennzeichnet, daß die Isolation aus eingebrannter Quarz- oder Kaolinemalle besteht.
2. Wicklung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf die Emallierung ein thermoplastischer Überzug aufgebracht ist.

AUG. 1952

21 f, 38 (39). **DWP 1235.**
 Erf.: Erfinderbenennung ist ausgesetzt.
 Inh.: Eigentum des Volkes, Rechsträger: Berliner Glühlampenwerk VEB, Berlin O 17.
Vakuumdichte Stromleitererschmelzung in Quarzglas.
 7. 10. 1942.

1. Vakuumdichte Stromleitererschmelzung in Quarzglas, bei der eine vorzugsweise aus Molybdän bestehende Metallfolie mit daran angeschweißten oder angeblöteten Stromzuführungsdrähten in Quarzglas eingebettet ist und als Drehstromleiter dient, insbesondere für Überdruckentladungslampen, dadurch gekennzeichnet, daß im Innern des den Stromleiter einschließenden Quarzglas Körpers, und zwar an den Übergangstellen von der unmittelbar im Quarzglas vakuumdicht eingeschmollenen Metallfolie zu den Stromzuführungsdrähten, ein niedriger als Quarzglas schmelzendes hochkieselsäurehaltiges Zwischenglas von gleicher oder nur

21 g, 17/83. **DWP 1058.**
 Erf. zugl. Inh.: Dr. Johannes Claussnitzer, Weinböhla bei Dresden.
Röntgenröhre mit Flüssigkeitskühlung.
 12. 7. 1951.

1. Röntgenröhre mit Flüssigkeitskühlung, dadurch gekennzeichnet, daß als Kühlmittel Siliconöl verwendet ist.
2. Röntgenröhre nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Kühlkreis mindestens der mit Siliconöl zu kühlende Elektrodenboden aus Kupfer besteht.

AUG. 1952

21 a, 2/82. **DWP 1155.**
 Inh.: Prof. Dr.-Ing. Eberhard Leibnitz, Molkau (Kreis Leipzig).
 2. Fritz Patloka, Wohnsitz unbekannt.
 Inh.: Prof. Dr.-Ing. Eberhard Leibnitz, Molkau (Kreis Leipzig).
Schwingspule für Schallgeber und Schallempfänger.
 4. 3. 1951.

1. Schwingspule für Schallgeber und Schallempfänger, insbesondere für Lautsprecher, dadurch gekennzeichnet, daß die Wicklung auf dem Wicklungsträger mit Hilfe von als Klebeleck dienenden Lösungen von Superpolyamiden oder Polyurethanen befestigt ist.

21 c, 14. **DWP 973.**
 Erf. zugl. Inh.: Karl Richter, Bleicherode.
Befestigung zwischen Isolatorglocke und Stütze.
 7. 6. 1951.

1. Befestigung von Isolatorglocke auf Stützen, dadurch gekennzeichnet, daß ein außen konisches, mit zylindrischer Bohrung und Außengewinde versehenes, von den Stirnseiten her geschlitztes Klemmstück auf die Stütze aufgesetzt ist, das beim Aufschrauben der Glocke zwischen der Stütze und der Glocke festgeklemmt wird.
2. Befestigung zwischen Isolatorglocke und Stütze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Isolatorstütze und Isolatorglocke eine elastische Zwischenschicht, z. B. Dachpappe, verwendet ist.

JUN. + AUG. 1952

Entladungsröhre nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abschlußkappe aus einem auf das Glasrohrende aufkitteten Metallring besteht, der an der Stirnseite der Entladungsröhre durch eine Isolierscheibe mit berührungssicher versenkten Kontaktbuchsen abgeschlossen ist.

Entladungsröhre nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Isolierscheibe als Kontaktbuchsen dienende Hohlräume trägt, deren äußerer umgebördelter Flansch durch eine gelochte Isolierscheibe schutzsicher abgedeckt ist.

Entladungsröhre nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Stecker der auf die Abschlußkappe aufgesteckten Sockelkappe in seinen Boden berührungssicher versenkte, durch einen Isoliersteg voneinander getrennte Anschlußkontakte aufweist, die beim Einsetzen des Steckers in die in bekannter Weise mit Kugelraste versehene Fassung auf zwei vom Boden der Fassung hochragende Kontaktfedern drücken.

Ansprüche 5 bis 6 siehe Patentschrift.

3. Schaltung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß am Ausgang des Sendeverstärkers ein Umschalter vorgesehen ist, der für die Funktionsprüfung den wahlweisen Anschluß des Send- oder Empfangsbandpasses gestattet.
4. Schaltung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zur Korrektur des Phasenwinkels der Ruffrequenz innerhalb der Ringschaltung ein Phasendrehglied mit praktisch konstantem Dämpfungsverlauf eingeschaltet ist.
5. Schaltung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Phasendrehglied derart ausgebildet ist, daß nur eine angenäherte Korrektur des Phasenwinkels erzielt wird und die genaue Einstellung durch ein veränderbares frequenzbestimmendes Element des in der Ringschaltung liegenden und die Ruffrequenz bestimmenden Kreises erfolgt.

geringfügig anderer Wärmedehnungszahl angeordnet ist, das die Winkel und Spalte zwischen dem Quarzglaskörper und dem Stromleiter ausfüllt.

2. Vakuumdichte Stromleitererschmelzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich das Zwischenglas über die ganzen vom Quarzglaskörper umschlossenen Teile der Stromzuführungsdrähte erstreckt.

21 d, 17. DWP 972.

Erf.: Heinz Lotz, Jena.
 Inh.: VEB Carl Zeiss, Jena.
Zwelpoliger Gleichstrommotor für eine Umdrehungszahl von $n = 15000$ und darüber, insbesondere zum Antrieb von Schleifwerkzeugen.
 9. 6. 1942.

Zwelpoliger Gleichstrommotor für eine Umdrehungszahl von $n = 15000$ und darüber mit einem liegenden Anker und einer Ankerwelle aus magnetisierbarem Stahl, insbesondere zum Antrieb von Schleifwerkzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß die Ankerwelle mindestens in demjenigen Teil, über den sich der Ankernern erstreckt, hohl ausgebildet ist.

JUL. 1952

21 g, 11/02. DWP 1169.

Erf. zugl. Inh.: Dr. Ingenieur Henri Hoffmann, Meissen.
Verfahren zur Erzeugung einer Kupferschicht auf der Oxidschicht von Kupferoxyd-Trockengleichrichterplatten.
 15. 2. 1949.

Verfahren zur Erzeugung einer Kupferschicht von Kupferoxyd-Trockengleichrichterplatten durch Reduktion mit Hilfe von Elektroden und einer Reduzierflüssigkeit, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzielung einer optimalen Gleichrichterwirkung der Reduktionsprozeß abgebrochen wird, sobald der bei Beginn der Reduktion gemessene Strom in seiner Stärke zurückgeht.

JUL. 1952

21 d, 35. DWP 800.

Erf. zugl. Inh.: Walter Dick, Medingen bei Dresden.
Repulsionsmotor bzw. Drehstromnebenschlußmotor mit einer neben der Hauptwicklung auf dem Ständerblechpaket befindlichen Hilfswicklung.
 11. 10. 1950.

Repulsionsmotor bzw. Drehstromnebenschlußmotor mit einer neben der Hauptwicklung befindlichen Hilfswicklung auf dem Ständerblechpaket, dadurch gekennzeichnet, daß zur Konstanzhaltung des Drehmomentes bei Durchzahlregelung die Hilfswicklung in einzelne Wicklungsteile unterteilt ist, die über einen Mehrstufenschalter in Feinstufen in den Ankerkreis zu- oder abschaltbar sind.

21 g, 11/02. DWP 1168.

Erf. zugl. Inh.: Dr. Ingenieur Henri Hoffmann, Meissen.
Verfahren zum Reduzieren der Oberfläche der Kupferoxydulschicht von Trockengleichrichter-Kupferplatten.
 15. 2. 1949.

1. Verfahren zum Reduzieren der Oberfläche der Kupferoxydulschicht von Trockengleichrichter-Kupferplatten, bei welchen auf die Kupferoxydulschicht der die Kathode bildenden Kupferplatte die mit einer saugfähigen Schicht versehene Anode aufgesetzt wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Anode wiederholt unter jedesmaliger Lageveränderung auf die Kathode aufgesetzt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lageveränderung der Anode durch Verdrehung um ihre mittlere senkrecht zur Anodenplatte stehende Achse stattfindet.

1. JUL. 1952

21 e, 8⁰¹. DWP 736.

Erf. zugl. Inh.: Klaus-Dietrich Grunenberg, Frankfurt (Oder).
Führungsröhle zum Verlegen von Freileitungen.
 22. 2. 1951.

1. Führungsröhle zum Verlegen von Freileitungen, dadurch gekennzeichnet, daß die Rollenhalterung derart ausgebildet und befestigt ist, daß der Leiter über die Rolle im Abbindebereich der Isolatorglocke geführt ist.
2. Führungsröhle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rollenhalterung eine bogenförmige, dem U-Bogen eines Stützreitens angepaßte Auflagefläche aufweist und eine Lasche vorgesehen ist, mittels derer die Haltevorrichtung über dem Bogen seitlich festgeklemmt wird.
3. Führungsröhle nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsröhle auf der Abhebeseite an einer Stelle des Randes eine Abflachung aufweist.

21 d, 36. DWP 1156.

Erf. zugl. Inh.: Rudolf Böhnisch,
 Horst Kemter, Leipzig O 27.
Schaltungsanordnung zur stufenlosen Drehzahlregelung von Gleichstrommotoren.
 27. 6. 1951.

Schaltungsanordnung zur Drehzahlregelung von Gleichstrommotoren unter Verwendung eines den Ankerstrom rhythmisch steuernden Relais mit einer in der Steuerspannung liegenden Steuerwicklung und einer an der Gegen-EMK des Motors liegenden Gegenwicklung, dadurch gekennzeichnet, daß zur Konstanzhaltung einer eingeregeltten Drehzahl auf dem Relais noch eine vom Ankerstrom durchflossene, die Wirkung der Steuerwicklung unterstützende Hilfswicklung angeordnet ist.

21 f, 58. DWP 1174.

Erf. zugl. Inh.: Kurt Friedel, Leipzig W 31,
 Karl Joswiak, Sondershausen (Thür.).
 Inh.: Walter Klockmann, Sondershausen-Jecha.
Elektrische Kleinleuchte als Leseleuchte für Bücher und dergleichen.
 3. 9. 1949.

1. Elektrische Kleinleuchte als Leseleuchte für Bücher u. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte und die Deckplatte vorn schnabelförmig ausgebildet sind und einen kreisförmigen Spalt bilden, der zur Aufnahme des Buchdeckels des zu lesenden Buches dient.
2. Elektrische Kleinleuchte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei Verwendung von Niedervoltlampen ein Stecktransformator verwendet ist oder daß die Leuchte einen konzentrischen Autostecker für den Anschluß an eine Starterbatterie aufweist.

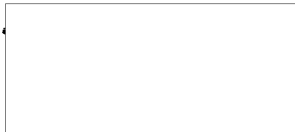
2. Schwingspule nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Kleblack solche Superpolyamide verwendet werden, die in Gemischen aus Wasser und niedrigen und höheren Alkoholen und deren Gemischen mit aromatischen Kohlenwasserstoffen und/oder Gemischen von hochchlorierten aliphatischen Kohlenwasserstoffen in ausreichendem Maße lösbar sind.
3. Schwingspule nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Austrocknung der Klebestellen bei erhöhten Temperaturen vorgenommen wird.

| | |
|---|--|
| | |
| <p>3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anode beim Aufsetzen zunächst mit mäßigem und im Laufe der Reduktion mit anwachsendem Druck an die Kathode gepreßt wird, derart, daß die Reduktionsflüssigkeit nicht über den Rand der Anodenplatte hinaustritt.</p> | |
| | |
| | <p>3. Elektrische Kleinleuchte nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte Befestigungslöcher aufweist. 4. Elektrische Kleinleuchte nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche nichtstromführende Teil aus Isolierpreßstoff hergestellt sind.</p> |

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release @ 50-Yr 2013/07/16 : CIA-RDP83-00423R000200100001-7

50X1

Attachment to



Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release @ 50-Yr 2013/07/16 : CIA-RDP83-00423R000200100001-7